

Neue Fundpunkte von *Mertensiella luschani atifi* BAŞOĞLU, 1967 in der Türkei

Mit 2 Abbildungen

Die Unterart *Mertensiella luschani atifi* ist bisher von zwei Fundpunkten bekannt. Die terra typica ist Türbelinaz, eine Ortschaft nördlich der Küstenstadt Alanya (BAŞOĞLU 1967). BRUNO (1976) und BAŞOĞLU & BARAN (1977) berichten zusätzlich über zum Teil höhlenbewohnende Populationen dieser Salamander nahe Dikmen bei der Stadt Akseki im Taurusgebirge (SW-Anatolien).

Im Rahmen einer faunistischen Exkursion im April 1988 in die Türkei konnten GEBHARDT und RÖDER das Gebiet am oberen Manavgat Çayı im Taurusgebirge zwischen den Ortschaften Akseki und Ibradi besuchen. Am Abend des 15. April wurde gegen 22.30 Uhr eine weibliche *Mertensiella luschani* gefangen, als sie vom Fluß weg auf die umgebende Macchie zulief. Der Salamander mißt insgesamt 165 mm, wobei 80 mm auf den Schwanz entfallen. Der Bauch ist blaß orangefarben und bis auf die Kehle, die eine weiße Fleckung zeigt, zeichnungslos. Die Färbung des Rückens und des Kopfes kann der Abbildung 1 entnommen werden; sie und die große Körperlänge weisen den Salamander als zur Unterart *M. luschani atifi* gehörig aus.



Abb. 1. Weibchen von *Mertensiella luschani atifi* aus dem Tal des oberen Manavgat Çayı. —
Aufn. D. CORDES

Female *Mertensiella luschani atifi* from the upper Manavgat Çayı valley.

Die Lufttemperatur betrug zum Fangzeitpunkt 13 °C, bei bereits einige Stunden andauerndem Regen. Der Fundort liegt circa 800 m über NN, circa 26 km NW des nächsten beschriebenen Vorkommens von *M. luschani atifi* bei der Ortschaft Dikmen.

Das als offen zu charakterisierende Habitat läßt sich wie folgt beschreiben: Auf der grobkiesigen Talsohle begleiten Platanen (*Platanus orientalis*) und beweidete Wiesen den Fluß; die Talhänge sind von stark zerklüfteten Kalkfelsen durchsetzt und tragen vor allem buschig degenerierte *Quercus-coccifera*-Bestände, denen eine Krautschicht weitgehend fehlt. In der weiteren Umgebung wachsen auf den noch nicht erodierten Hängen *Pinus-brutia*-Wälder, die zumindest seit 1986 stark gerodet werden.

Eine mehrstündige Nachsuche nach weiteren Salamandern am selben Abend und am folgenden Tag (Regen, Temperaturen zwischen 10 °C und 15 °C) blieb ohne Resultat, wobei Steine, Steinhaufen und Felspalten kontrolliert wurden.

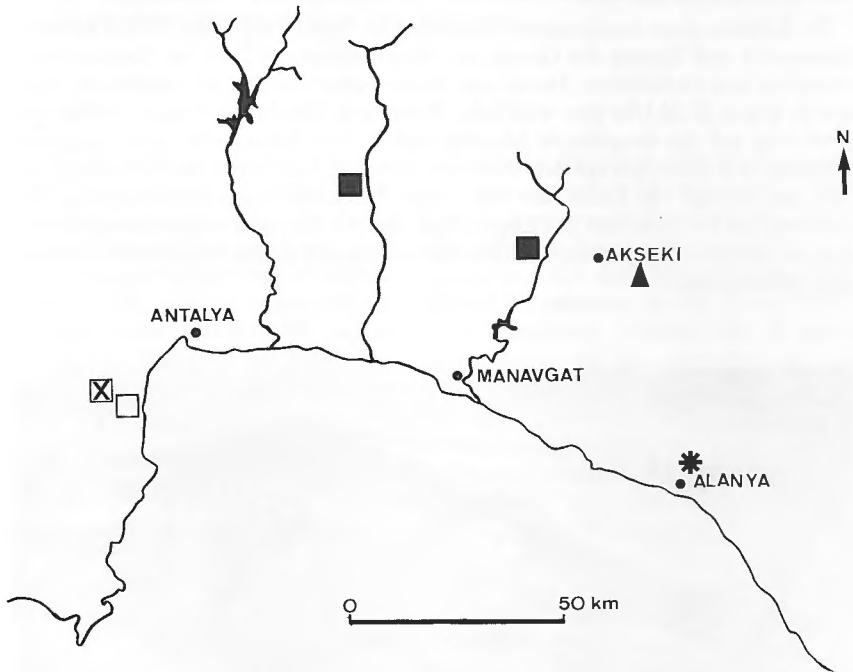


Abb. 2. Türkische Mittelmeerküste zwischen Antalya und Alanya mit den Flüssen Akşu Ç., Köprü I. und Manavgat Ç.

Coastal area between Antalya and Alanya, southern Turkey, with the Akşu Ç., the Köprü I. and the Manavgat Ç.

*: Terra typica *M. luschani atifi*, Alanya; ▲: *M. luschani atifi*, Dikmen; ■: *M. luschani atifi*, neue Fundorte — new localities; ☒: *M. luschani antalyana*; □: *M. luschani billae*.

Am 1. 5. 1982 fand Herr O. ASSMANN/Freising im Rahmen vegetationskundlicher Untersuchungen ein Weibchen von *M. luschani* 25 km N Beşkonak bei der Ortschaft Çaltepe (früher „Bolosan“; etwa 60 km NO Antalya) in einem Karstgebiet mit schütterer Vegetation aus *Juniperus excelsa* in 650 m NN. Das Tier saß bei einer Temperatur von 25 °C unter einem Kalkbrocken. Wenige Tage zuvor war es allerdings regnerisch und relativ kalt gewesen (tagsüber 10-15 °C). Nach zwei Farbfotos gleicht dieses Weibchen dem oben beschriebenen und ist daher ebenfalls zur Unterart *atifi* zu stellen.

Aus der Umgebung der Fundstelle haben wir eine fast lückenlose Liste der Herpetofauna: *Bufo bufo*, *Hyla arborea*, *Rana ridibunda*, *Testudo graeca*, *Mauremys caspica rivulata*, *Stellio stellio*, *Cyrtopodion kotschy*, *Ablepharus kitaibelii*, *Mabuya aurata*, *M. vittata*, *Chamaeleo chamaeleon*, *Bianus strauchi*, *Lacerta danfordi bileki*, *L. pamphylica*, *Coluber jugularis*, *Elaphe quatuorlineata sauwomates*, *Eirenis modestus*, *Natrix natrix persa*, *Vipera xanthina*.

Mertensiella luschani atifi hat aufgrund der neuen Fundorte ein Verbreitungsgebiet (vgl. Abb. 2), das fast so groß ist wie das aller sechs lykischen Unterarten zusammen (siehe FRANZEN 1987 und KLEWEN 1988). Gleichzeitig wird die Bedeutung des Akşu-Tals östlich Antalya als herptogeographisch bedeutsame Grenze zu Lykien deutlich (siehe EISELT & SCHMIDTLER 1987: 306).

Wir bedanken uns bei Herrn O. ASSMANN, Freising, für die Überlassung seiner Daten, bei Herrn Dr. W. BÖHME, Bonn, für die Beschaffung von Literatur und bei Herrn Dr. H. KRIEGBAUM, Erlangen, für die Durchsicht dieser Mitteilung.

Two new sites of *Mertensiella luschani atifi* (W Akseki and NE Antalya, Toros Mountains, SW-Turkey) extend its known range far to the west and show that *M. l. atifi* has the largest distribution of all subspecies.

Key words: Caudata: Salamandridae: *Mertensiella luschani atifi*; new locality records.

Schriften

- BAŞOĞLU, M. (1967): On a third form of *Mertensiella luschani* (STEINDACHNER) (Amphibia, Salamandridae). — Sci. Rep. Fac. Sci. Ege Univ. Izmir, No. 44, Bornova: 1-11.
- BAŞOĞLU, M. & I. BARAN (1977): On a collection of *Mertensiella luschani atifi* (Amphibia, Salamandridae) from Akseki in southwestern Anatolia. — Ege Üniv. Fen. Fak. Dergisi, Seri B, C. I, Bornova: 139-144.
- BRUNO, S. (1976): Ecological observation on *Mertensiella luschani atifi* BAŞOĞLU, 1967. — Atti Soc. ital. Sci. nat. Museo civ. Stor. nat., Milano, 117 (1-2): 77-78.
- EISELT, J. & J. F. SCHMIDTLER (1987): Der *Lacerta danfordi*-Komplex. — Spixiana, München, 9 (1986): 289-328.
- FRANZEN, M. (1987): Angaben zur Taxonomie, Verbreitung und Ökologie von *Mertensiella luschani* (STEINDACHNER, 1881) in der Türkei (Caudata: Salamandridae). — Salamandra, Bonn, 23 (1): 26-42.
- KLEWEN, R. (1988): Die Landsalamander Europas, Teil I. — Wittenberg Lutherstadt (A. Ziemsen), 184 S.

Eingangsdatum: 21. April 1989

Verfasser: MICHAEL GEBHARDT, Am Behlanger 68, D-8500 Nürnberg 30; ARMIN RODER, Erwin-Rommel-Straße 57, D-8520 Erlangen; Josef F. SCHMIDTLER, Oberföhringer Straße 35, D-8000 München 81.